

FRÄULEIN JOHANNA MEYER,
K. Bayer. Hofschauspielerin

Der König von Thule.

Gedicht von Goethe,

im
VORSTUFE

componirt für
eine Singstimme mit Clavierbegleitung
(ad libitum.)

von
Hans von Bülow.

1925.

Eigenthum des Verlegers

Eingetragen im Vereinsarchiv

Pr. 36 Kr.
10 Pf.

MÜNCHEN, JOS. AIBL.



Der König von Thule.

Gedicht von Göthe.

Hans von Bülow.

Andantino.
(trübsinnig, aber nicht schleppend.)

SINGSTIMME.

Es war ein König in Thule, gar treu bis an das

Andantino.
(ad libitum)

dolce

Grab, dem sterbend sel-ne Ruh-le ei-nen gold-nen Be-cher gab Es

cresc.

dim.

cresc. ed animando

ging ihm nichts dar-ü-ber, er loert' ihn Je-den Schmaus, die An-gen glän-gen ihm

dim. e slentando

poco cresc. ed animando

dimin. e poco rit.

cresc.

Eigenthum des Verlegers.

Stich und Druck von F. W. Garbrecht in Leipzig
1925

München. Jos. Aibl.

a tempo

u - ber, so oft er trank dar - aus. Und als er kam zu

a tempo

mf *p*

more. *p*

ster - ben, zählt' er sei - ne Stadt' im Reich, gönnt'

cresc. *dim.*

Al - les sel - nem Er - ben, den Be - cher nicht zu

espress. *cresc.* *dim.*

mf

gleich Er sass beim Kö - nigs - mah - le, die

p *cresc.*

Rit - ter um ihn her — — — — — , auf ho - hem Vö - ter -

mf *dim.* *ten.* *crac.*

saa - - le, dort auf dem Schloss am Meer

Dort stand der al - - te

20. *

Ze - - cher, trank letz - te Le - bens - gluth — — — — — , und

warf den heil - i - gen Be - cher hin - un - ter in die

p *cresc.* *dim.*

Fluth. Er sah ihn stür - zen, trin - ken, und sin - ken tief ins

dolce *rit.* *

rit. dim. *Più lento.*
Meer, die Au - gen thaten ihm sin - ken, trank nie ei-nen Tropfen

ritard. *dolcissimo*

mehr—

pp *amort.* *ppp*

